



Mehr Platz für Begegnungen im «zum Eibach»

Gelterkindern | Infrastruktur des Alters- und Pflegeheims bietet neue Möglichkeiten

Das Alters- und Pflegeheim Gelterkinder bietet seinen Bewohnern nach dem Bezug der neuen Infrastruktur auch neue Möglichkeiten. Das Aktivierungsteam rund um Leiterin Marcela Imholz profitiert davon besonders und bietet eine grosse Auswahl verschiedener Aktivitäten an.

Luca Altorfer

Die neue Infrastruktur des Alters- und Pflegeheims Gelterkinder bietet ihren Bewohnerinnen und Bewohnern einige Neuerungen. Aber auch für die Mitarbeiter hat sich der Arbeitsalltag verändert: «Die neuen Platzverhältnisse schaffen Möglichkeiten, wie es sie bisher noch nicht gab», sagt Marcela Imholz. Die gelernte Aktivierungsfachfrau HF ist Leiterin des Aktivierungsteams und damit gemeinsam mit zwei anderen Angestellten für die Alltagsgestaltung der Altersheimbewohner zuständig. Das Team bietet den Bewohnern regelmässige Aktivitäten an, die den Alltag im Altersheim abwechslungsreich gestalten sollen. Dazu gehören Angebote wie Strickkurse, sportliche Betätigung und gemeinsames Kochen. Im Vordergrund steht dabei immer ein wichtiger Aspekt der Aktivierung: «Der Fokus liegt auf der integrativen Alltagsgestaltung. Die Bewohner erhalten einen Treffpunkt, um sich auszutauschen, gemeinsam etwas zu trinken und über alle möglichen Themen zu reden.»

Die Wahrnehmung soll aber nicht nur während solcher Termine stimuliert werden, auch in ganz alltäglichen Dingen wie dem Essen oder einem Spaziergang durch die Gänge, versucht das Aktivierungsteam auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner einzugehen. Dabei muss Imholz oft auch viel Überzeugungsarbeit leisten und sich intensiv mit den einzelnen Menschen auseinandersetzen. Flexibilität ist ein ebenso wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit wie grosses Einfühlungsvermögen.

Optimale Platzverhältnisse

Den grössten Vorteil, den die neuen Räumlichkeiten bieten, sind die Platzverhältnisse. Durch die offene und transparente Bauweise des neuen Gebäudes entsteht mehr Platz für Begegnungen. Der Aktivierungsraum liegt direkt an der Strasse und bietet den Bewohnern eine wunderbare Aussicht ins Dorf. «So können sie



Mit dem Umzug vom alten (vorne) ins neue Gebäude (hinten) hat sich für die Bewohner des Alters- und Pflegeheims einiges verändert.

während des Strickens aus dem Fenster schauen und das Treiben der Leute beobachten», sagt Imholz.

Die Verbindung zu Vertrautem herzustellen ist ein weiterer wichtiger Teil der Aktivierung. Deshalb wird in Kürze auch ein «Nostalgieraum» eingerichtet, in dem Gegenstände zu finden sind, welche die jüngeren Generationen höchstens aus Filmen kennen. Auch die Endprodukte der Strick- und Kochangebote finden im Alters- und Pflegeheim einen prominenten Platz: Sie werden im Eingangsbereich in Vitrinen ausgestellt und können dort von allen Besuchern bewundert werden. Die Wertschätzung ihrer Arbeit fördert die Lebensqualität und das Selbstvertrauen der Bewohner.

Unverzichtbare Unterstützung

Auch die restlichen Räumlichkeiten sind voll und ganz den Bedürfnissen der Bewohner an-

gepasst. So findet sich auf jedem Stockwerk ein Gemeinschaftsbereich mit Sitzmöglichkeiten, ein Fernsehzimmer und eine liebevoll eingerichtete kleine Bibliothek. Der grosse Mehrzweckraum im Erdgeschoss wird für regelmässige Gottesdienste genutzt und kann ansonsten für alle möglichen Zwecke umfunktionierte werden.

Eine wichtige und unverzichtbare Unterstützung für das Aktivierungsteam sind die freiwilligen Helferinnen und Helfer: «Es gibt bei uns rund 25 freiwillige Helfer, von denen 13 zum harten Kern gehören und mindestens einmal pro Woche vorbeikommen. Es gibt auch solche, die sogar zwei bis drei Mal hier sind», sagt Imholz. Aus solchen Besuchen entwickeln sich oft wertvolle Beziehungen, die das Leben beider Personen positiv bereichern. Für Marcela Imholz und ihr Team sind die Helfer deshalb eine riesige Hilfe.



Der Blick in ein Zimmer im Neubau.



In der Küche im Animationsraum können die Bewohner gemeinsam kochen.



Mit dem Aktivierungsteam werden verschiedene Produkte hergestellt.



Der Animationsraum bietet vielseitige Möglichkeiten.

Bilder Luca Altorfer

«Werk abzugeben, löst gemischte Gefühle aus»

Gelterkindern | Altersheim-Architekt Angelo Tomaselli ist mit dem Neubau zufrieden

mw. Zwei Jahre dauerte der Neubau des Alters- und Pflegeheims zum Eibach in Gelterkinder. Im Interview zieht der Architekt Angelo Tomaselli Bilanz. Es ist das grösste Projekt, das sein Büro lehnertomaselliarchitekten aus Sissach bisher realisieren durfte.

«Volksstimme»: Herr Tomaselli, was ziehen Sie für eine Bilanz zum Neubau?

Angelo Tomaselli: Der Abbruch des alten Gebäudes sowie die Abschlussarbeiten im neuen Gebäude stehen noch bevor, deshalb kann ich nur eine Zwischenbilanz ziehen. Für mich fällt diese positiv aus. Während der zweijährigen Bauzeit kam es zu keinen gravierenden Vorfällen, die das Projekt in terminlicher oder finanzieller Hinsicht hätten gefährden können. Für ein Projekt dieser Grösse ist deshalb die Ausführungsqualität sehr zufriedenstellend. Die Bauherrschaft sowie alle Planer und Unternehmer haben an einem Strang gezogen und auch bei Mängeln oder entstandenen Schäden eine Lösung gefunden und diese sofort umgesetzt. Es war eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Was bedeutet der Neubau für Ihr Architekturbüro?

Der Gewinn des Wettbewerbes für das Alters- und Pflegeheim in Gelterkinder im Oktober 2010 war für unser Büro ein Meilenstein. Es ist sicher das grösste Projekt, das unser Büro bisher realisieren durfte. Aber durch andere



Der Blick in den lichtdurchfluteten Innenhof des Neubaus.

Bilder zvg/Marc Eggmann

grössere Bauten, die wir bis dahin ausführen durften, wie zum Beispiel das Altersheim in Ormalingen oder die Umnutzung der Pinguinhalle in Gelterkinder, haben wir uns an die Aufgabe herangetastet und diese auch mit Erfolg gemeistert.

Sind Sie zufrieden mit dem Resultat?

Wir sind sehr zufrieden, da wir die Idee aus dem Wettbewerb vollständig umsetzen konnten. Es ist uns von Anfang an gelungen, den grossen Baukörper durch die Materialisierung und vor allem durch die Farbgebung im Dorfkern zu verankern, sodass der Bau nicht als Fremdkörper wirkt. Wir sind auch glücklich darüber, dass wir das Haus der Bauherrschaft zum gewünschten Termin zur Verfügung stellen konnten und den Kostenvoranschlag einhalten können.

Was lag Ihnen beim Planen besonders am Herzen?

Es war uns ein Anliegen, dass sich das Haus durch seine Architektur zum Dorf öffnet und für die Bevölkerung durch das öffentliche Erdgeschoss mit Café und Coiffure zugänglich wird. Für die Bewohner war uns wichtig, dass sie sich in einer eigenen Welt mit einer wohlichen Atmosphäre wohlfühlen können, in der sie Spaziergänge machen, andere Bewohner treffen und vor allem am sozialen Geschehen teilhaben können. Die Mitarbeiter sollten optimale Arbeitsbedingungen vorfinden. Durch die Übersichtlichkeit und optimierten internen Abläufe können sie sich ganz der Pflege und den Bedürfnissen der Bewohner widmen.

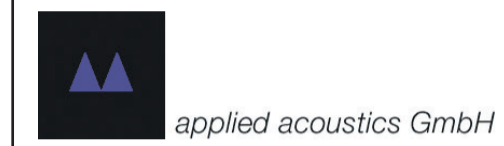
Was war das für ein Gefühl, als letzte Woche die ersten Bewohner in «Ihr Werk eingezogen sind»?

Unsere Mitarbeiter, insbesondere unsere Bauleiterin Christiane Schöne, haben sehr viel Zeit und Emotionen in das Projekt investiert. Das Werk bei Bezug «abzugeben», löst gemischte Gefühle aus. Einerseits Freude über das fertiggestellte Objekt andererseits heisst es auch Abschied nehmen. Aber die Stimmung bei der Bauherrschaft war gut und alle haben mitgeholfen. Ich habe es am Tag des Umzuges genossen, die Leute zu beobachten und mich an ihren positiven Reaktionen zu erfreuen. Alles in allem war es ein gelungener Umzug. Sicher sind noch einige Dinge zu erledigen, aber die Bewohner und Mitarbeiter können sich trotzdem im neuen Haus «zum Eibach» wohlfühlen.



Auf jedem Stock gibt es einen Gemeinschaftsraum, in dem auch gegessen werden kann.

Wir gratulieren zum gelungenen Neubau und danken der Bauherrschaft für den interessanten Auftrag!



AG

hasler holzbau ag
4460 gelterkinder
061 985 40 40
haslerholzbau.ch

ausführung von...
- aussenwände attika
- treppenbeläge holz

natürlich! und den bewohnern viel freude am neuen bauwerk

... wünschen wir der bauherrschaft

Kiefer & Studer AG
Geotechniker
SIA/USIC

- Geotechnik
- Geologie
- Grundwasser
- Altlasten
- Naturgefahren
- Modellierungen
- Bautenschutz

Kiefer & Studer AG
Therwilstrasse 27
4153 Reinach

Tel 061 711 94 76
Fax 061 711 96 34
www.kiefer-studer.ch

HASLER REINLE

Elektro Telematik Solartechnik

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag

HUNZIKER+PARTNER
Lüftungs- und Klimatechnik

Hunziker+Partner AG
Netzbodenstrasse 23
CH-4133 Pratteln
Tel. 061 916 20 20
Fax 061 916 20 21
info@hunziker-klima.ch
www.hunziker-klima.ch

Ihr Partner, wenn es um gute Luft geht